

Erste Ergebnisse zur Ferkelerzeugung aus dem Schweinereport Baden-Württemberg 2009/2010 - Teil 2 ökonomische Auswertung -

Michael Asse, Dr. Bernhard Zacharias, LSZ Boxberg

Ferkelerzeuger mit Verkauf von 30 kg Ferkeln - ökonomische Ergebnisse -

Die bei der Betrachtung der biologischen Kennzahlen unbeantwortete Frage nach den Erzeugungskosten für ein Ferkel, kann durch die Auswertung der ökonomischen Kennzahlen zumindest teilweise beantwortet werden.

Tabelle 1: Durchschnittliche ökonomische Ergebnisse bei der Ferkelerzeugung von 30 kg Ferkeln für die Wirtschaftsjahre 2008/2009 und 2009/2010

Kennwert		2008/2009 Ø der Betriebe (n = 48)	2009/2010 Ø der Betriebe (n = 43)
Durchschnittsbestand	Anzahl	182	196
verkaufsfähige Ferkel/Sau und Jahr	St.	20,9	20,7
Ferkelgewicht bei Verkauf	kg	30,2	30,4
Erlös/Ferkel	€/St.	64,70	58,55
Erlös/Ferkel	€/kg	2,16	1,92
Erlös Ferkel/Sau und Jahr	€	1.356,39	1.212,18
Erlös Tierverkauf/Sau und Jahr	€	76,67	68,38
Sonstiger Erlös/Sau und Jahr	€	1,82	0,00
Leistungen ges./Sau und Jahr	€	1.434,88	1.280,56
Futterkosten Sauenfutter	€/dt	23,57	21,21
Futtermverbrauch/Sau und Jahr	dt	12,3	12,4
Futterkosten/Sau und Jahr	€	289,08	262,11
Futterkosten Ferkelfutter	€/dt	31,60	30,56
Futtermverbrauch Ferkel/Sau	dt	9,4	9,6
Futterkosten Ferkel/Sau und Jahr	€	294,90	292,37
Bestandsergänzung/Sau und Jahr	€	122,33	126,30
Tierarztkosten/Sau und Jahr	€	96,10	108,87
Deckgeld, Besamung/Sau und Jahr	€	23,75	26,23
Wasser, Energie/Sau und Jahr	€	81,91	89,75
Sonstige Kosten/Sau und Jahr	€	34,83	32,00
Direkte Kosten ges./Sau und Jahr	€	944,90	938,96
Direkte Kosten ges./Ferkel und Jahr	€	45,35	45,66
Dkfl/Sau und Jahr*	€	489,98	341,60
Dkfl/Ferkel und Jahr*	€	23,14	16,23

* Bestandsveränderung nicht berücksichtigt

Bedauerlicherweise nutzt nur ein Teil der Ferkelerzeuger im Schweinereport Baden-Württemberg die Möglichkeit einer solchen Auswertung. Von den 84 Betrieben, die sich im Bereich biologische Leistungen haben auswerten lassen, nutzten 43 Betriebe die Chance einer ökonomischen Auswertung. Tabelle 1 zeigt die Ergebnisse.

Die deutlich positive Entwicklung im Bereich der abgesetzten Ferkel je Sau und Jahr ist nicht 1:1 in die ökonomische Auswertung, bzw. die Kennzahl „verkaufsfähige Ferkel“ zu übernehmen. Zum einen lässt sich nur ein Teil der biologisch ausgewerteten Betriebe auch ökonomisch auswerten, zum anderen gibt es stets Verschiebungen von Ferkelverkäufen zwischen den Wirtschaftsjahren.

Ähnlich wie auch schon bei der Auswertung der Mastbetriebe zu beobachten war, hat sich der Erlös deutlich zum Nachteil der Ferkelerzeuger verändert. Ein Verkaufserlös von 1,92 € je kg bedeutete ein Unterschied von 0,24 € im Vergleich zum Vorjahr. Die Betrachtung je verkauftem Ferkel weist für das Wirtschaftsjahr 2009/2010 einen durchschnittlichen Erlös von 58,55 € aus. Das waren bei vergleichbaren Verkaufsgewichten 6,15 € weniger je verkauftem Ferkel. Auch durch den Verkauf von Alttieren wurden niedrigere Erlöse erwirtschaftet. In der Summe erwirtschafteten die Ferkelerzeugerbetriebe somit im Wirtschaftsjahr 2009/2010 einen Gesamterlös von 1.280,56 € je Sau und Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies 154,32 € weniger je Sau und Jahr.

Niedrigerer Erlöse sind für die Betriebe besonders hart, wenn diese nicht durch niedrigerer Produktionskosten ausgeglichen werden können.

Die Futterkosten je dt betragen mit 21,21 € rund 2,30 € weniger als im Vorjahreszeitraum. Bei vergleichbaren Futtermitteln je Sau ergaben sich Kostenvorteile von knapp 27 € je Sau und Jahr. Ähnlich, jedoch nicht ganz so ausgeprägt, verhielt es sich mit den Kosten für Ferkelfutter. Um 1 € je dt günstigere Futtermittelpreise führten in der Summe zu Ferkelfutterkosten von 292,37 € je Sau und Jahr, ein Kostenvorteil von 2,50 € je Sau und Jahr.

Für die Bestandsergänzung, also den Zukauf von Jungsaunen mussten die ausgewerteten Betriebe 2009/2010 mit durchschnittlich 126,30 € je Sau und Jahr rund 4 € mehr ausgeben, ähnlich wie bei den Kosten für Deckgeld und Besamung, die mit 26,23 € um rund 2,50 € anstiegen.

Ein Trend, der bereits im letzten Wirtschaftsjahr deutlich wurde und sich fortsetzt, sind der Anstieg der Tierarztkosten als auch der Kosten für Energie und Wasser.

Die Tierarztkosten betragen 2009/2010 durchschnittlich 108,87 €, ein Anstieg um über 12,50 € pro Sau und Jahr. Bereits bei der letztjährigen Betrachtung stiegen die Tierarztkosten an, von 2007/2008 auf 2008/2009 um knapp 10 € je Sau und Jahr. Das heißt innerhalb von 2 Wirtschaftsjahren sind dies aufaddiert über 22 € je Sau, ein jährlicher Anstieg von über 10%. Um über diesen Kostenblock noch genauere Aussagen treffen zu können, haben 19 der 43 ausgewerteten Betriebe in der aktuellen Auswertung ihre Tierarztkosten in die Bereiche Impfungen, Biotechnik und Behandlungen/Medikamente unterteilt, um genau zu schauen wo sich die großen „Brocken“ verbergen. Genauere Aussagen hierzu sind im Schweinereport Baden-Württemberg 2009/2010 zu finden.

Höhere Energiepreise sind ein Phänomen, dem sich auch die Landwirtschaft nicht entziehen kann. Besonders betroffen ist hierbei die Ferkelerzeugung, bei der für die Erwärmung der Ferkelbereiche bis zu 70% der im gesamten Betrieb eingesetzten Energie verbraucht wird. Oft werden diese Ferkelheizungen noch mit Strom betrieben, was zur Folge hat, dass im zurückliegenden Wirtschaftsjahr höhere Energiekosten je Sau und Jahr anfielen. Im Durchschnitt der 43 ausgewerteten Betriebe waren es mit 89,75 € knapp 8 € je Sau und Jahr mehr als im Vorjahreszeitraum. Auch bei diesem Kostenblock war in den letzten Jahren ein stetiger Anstieg zu beobachten. Von 2007/2008 auf 2008/2009 stiegen die Kosten für Energie und Wasser bereits um 5 € je Sau. Erweitert man den Betrachtungszeitraum auf die vergangenen 2 Jahre, ist dies ein Anstieg von ca. 13 € je Sau, ein durchschnittlicher jährlicher Anstieg von über 8%.

Die Summe aus niedrigeren Futtermittelpreisen und gestiegenen Kosten für den Tierarzteinsatz und Energie und Wasser ergibt für das Wirtschaftsjahr 2009/2010 direkte Kosten von 938,96 € je Sau und Jahr. Dieser Wert ist lediglich 5,94 € je Sau und Jahr niedriger als das Vorjahresergebnis, was einer Veränderung von unter 1% entspricht.

Zwar ist diese minimale Kosteneinsparung erfreulich, jedoch konnte sie die beschriebene Erlösminimierung in keinsten Art ausgleichen. Unterm Stich erwirtschafteten die ausgewerteten Ferkelerzeuger mit Verkauf von 30 kg Ferkeln im Schweinereport Baden-Württemberg eine Dkfl von 341,60 € je Sau und Jahr. Dies sind 148,38 € je Sau und Jahr weniger als im Vorjahreszeitraum und vollständig auf die verschlechterte Erlössituation zurückzuführen.

Die Eingangs aufgeworfene Frage nach den Produktionskosten je Ferkel kann mit den Ergebnissen zumindest auf der Ebene der variablen Kosten beantwortet werden. Somit kostete die Erzeugung eines 30 kg Ferkels im Durchschnitt 45,66 € an variablen Kosten.

Ebenso wie bei den biologischen Leistungen lohnt eine vertiefte Betrachtung des Ergebnisses aus dem Wirtschaftsjahr 2009/2010. Hierzu werden die besseren und weniger guten 25% der Betriebe, rangiert nach den Dkfl je Sau und Jahr, ausgewiesen. Das Ergebnis ist in Tabelle 2 dargestellt.

Tabelle 2: Ökonomische Leistungen bei der Ferkelerzeugung von 30 kg Ferkeln für das Wirtschaftsjahr 2009/2010 (rangiert nach Dkfl/Sau und Jahr)

Kennwert		2009/2010 weniger gute 25% der Betriebe (n = 10)	2009/2010 Ø der Betriebe (n = 43)	2009/2010 bessere 25% der Betriebe (n = 10)
Durchschnittsbestand	Anzahl	163	196	229
verkaufsfähige Ferkel/Sau und Jahr	St.	19,1	20,7	22,8
Ferkelgewicht bei Verkauf	kg	30,1	30,6	31,7
Erlös/Ferkel	€/St.	57,10	58,6	61,58
Erlös/Ferkel	€/kg	1,91	1,92	1,95
Erlös Ferkel/Sau und Jahr	€	1.090,69	1.212,18	1.407,65
Erlös Tierverkauf/Sau und Jahr	€	67,24	68,38	65,40
Sonstiger Erlös/Sau und Jahr	€	0,00	0,00	0,00
Leistungen ges./Sau und Jahr	€	1.157,93	1.280,56	1.473,05
Futterkosten Sauenfutter	€/dt	22,75	21,21	20,46
Futterverbrauch/Sau und Jahr	dt	12,8	12,4	12,3
Futterkosten/Sau und Jahr	€	289,95	262,11	250,71
Futterkosten Ferkelfutter	€/dt	34,15	30,56	28,49
Futterverbrauch Ferkel/Sau	dt	9,3	9,6	10,3
Futterkosten Ferkel/Sau und Jahr	€	314,12	292,37	294,74
Bestandsergänzung/Sau und Jahr	€	138,09	126,30	120,99
Tierarztkosten/Sau und Jahr	€	112,58	108,87	130,36
Deckgeld, Besamung/Sau und Jahr	€	26,44	26,23	28,07
Wasser, Energie/Sau und Jahr	€	93,46	89,75	85,49
Sonstige Kosten/Sau und Jahr	€	36,78	32,00	30,97
Direkte Kosten ges./Sau und Jahr	€	1.014,43	938,96	941,44
Direkte Kosten ges./Ferkel und Jahr	€	53,10	45,66	41,12
Dkfl/Sau und Jahr*	€	143,49	341,60	531,61
Dkfl/Ferkel und Jahr*	€	7,55	16,23	23,33

* Bestandsveränderung nicht berücksichtigt

Bei Betrachtung der Tabelle fällt auf, dass die erfolgreicherer Betriebe im Durchschnitt fast 70 Sauen mehr im Bestand hatten als die weniger guten 25 %. Mit 22,8 verkaufsfähigen Ferkeln hatten die besseren 25 % der Betriebe, rangiert nach den Dkfl je Sau und Jahr, 3,7 Ferkel je Sau mehr Erlöspotential. Bei einem Durchschnittsbestand von 229 Zuchtsauen sind dies knapp 850 Ferkel mehr als die weniger guten, die diese Betriebe verkaufen konnten. Ein um 0,04 € je kg höherer Erlös und höhere Ferkelgewichte beim Verkauf führten dazu, dass die besseren 25 % der Betriebe je Ferkel knapp 3,50 € mehr erlösten. In der Summe mit den mehr verkaufsfähigen Ferkeln ergab dies einen Gesamterlös von 1.407,65 € durch Ferkelverkäufe.

Die Erlöse aus Alttierverkäufen waren zwischen den Vergleichsgruppen nahezu identisch.

Unterm Strich erwirtschafteten die besseren 25 % der Betriebe Gesamterlöse von 1.473,05 € je Sau und Jahr. Dies sind 315,12 € mehr als die weniger guten 25 % der Betriebe. Zurückzuführen ist dies v.a. auf die höhere Anzahl verkaufsfähiger Ferkel.

Auch im Bereich der variablen Kosten hatten die besseren 25 % der Betriebe deutliche Vorteile. Günstigere Futtermittelkosten je dt und ein minimal niedrigerer Futtermittelverbrauch führten zu Kosten für Sauenfutter von 250,71 € je Sau und Jahr. Dies waren 39 € weniger als die weniger guten 25 % der Betriebe. Ähnlich sieht dies bei Betrachtung der Ferkelfutterkosten aus. Diese waren je dt um 5,66 € günstiger. Zwar verbrauchten die besseren Betriebe mehr Ferkelfutter, in Kombination mit dem niedrigeren Preis erreichten sie jedoch erneut einen Kostenvorteil von 19,38 € je Sau und Jahr.

Weitere Kostenvorteile hatten die besseren 25 % der Betriebe im Bereich der Bestandsergänzung, den Energiekosten und den sonstigen Kosten. Deutliche Mehrausgaben wiesen sie jedoch bei den Tierarztkosten aus, immerhin knapp 18 € mehr als die weniger guten 25 % der Betriebe.

In der Summe führten die Kostenvorteile im Bereich Futtermittel, Bestandsveränderung und Energie bei den besseren 25 % der Betriebe zu direkten Kosten von 941,44 € je Sau und Jahr. Dies entspricht einer Differenz von knapp 73 € je Sau und Jahr im Vergleich zu den weniger guten 25 % der Betriebe.

Die besseren 25 % der Betriebe erwirtschafteten somit Dkfl von 531,61 € je Sau und Jahr. Dies entspricht mehr als dem dreifachen Ergebnis der weniger guten 25 % der Betriebe. Die Differenz von 288 € je Sau und Jahr ist zum größten Teil, wie bereits beschrieben, auf die niedrigere Erlössituation zurückzuführen.

Zu den Erzeugungskosten je Ferkel kann auf Grundlage dieser Auswertung gesagt werden, dass die Erzeugung eines 30 kg Ferkels bei den besseren 25 % der Betriebe, rangiert nach den Dkfl, direkte Kosten von 41,12 € verursachte. Bei den weniger guten 25 % der Betriebe verursachte die Erzeugung eines 30 kg Ferkels 53,10 € je Ferkel. Dies entspricht einer Differenz von knapp 12 € je Ferkel.

Fazit:

Trotz einer Verbesserung der biologischen Leistungen ist das ökonomische Ergebnis der Ferkelerzeuger im vergangenen Wirtschaftsjahr schlechter als noch im Vorjahr. Dies lag vor allem an den niedrigeren Ferkelerlösen, die durch die niedrigeren Futterkosten nicht ausgeglichen werden konnten.

Außerdem liegt das erreichte durchschnittliche Betriebsergebnis mit 341,60 € unterhalb des zehnjährigen Durchschnitts von 476 € je Sau und Jahr. Somit wirtschaftete der Durchschnitt der ausgewerteten Betriebe nicht vollkostendeckend. Mit den erwirtschafteten 341 € konnten im Schnitt die Stall- und Gemeinkosten gedeckt werden, eine Entlohnung der Arbeitskosten entfiel. Lediglich die besseren 25 % der Betriebe, rangiert nach Dkfl, erreichten mit ihrem Betriebsergebnis eine vollkostendeckende Bewirtschaftung des Betriebszweigs Ferkelerzeugung.

Hinweis

Die Druckversion des Schweinereports inkl. aller faktorieller Auswertungen ist bei der Geschäftsführung des Beratungsdienstes Schweinehaltung und Schweinezucht e. V. (Tel. 07930/9928-135) für 10 € inkl. MwSt. erhältlich. Bedienstete der Landwirtschaftsverwaltung können die pdf-Datei über die Intranetseite des Bildungs- und Wissenszentrums Boxberg (Rubrik Fachinformationen) herunterladen.